

Sehr geehrte Mitarbeiter der Europäischen Kommission!

Zu dem Konsultationspapier „Europa's Schulen fit machen für das 21. Jahrhundert“ folgende Vorschläge:

- zu1 - Auflösung des Klassenverbandes in den Hauptgegenständen, Zusammensetzung nach Leistungsfähigkeit und Leistungswillen.
- zu2 - Motivation dadurch, dass Lernen von früher Kindheit an in einer positiven, von Vertrauen getragenen Atmosphäre stattfinden kann, dass die Neugier gefördert wird. Auf Bedürfnisse und Interessen der Lernenden eingehen.
Fortbildung fördern, Möglichkeit bieten, Gelerntes anzuwenden.
- zu3 - Wohin soll die Wirtschaft wachsen - ewiges Wachstum?????
Mehr Respekt und Wertschätzung den Menschen, den Ressourcen, der Natur gegenüber fördern, wegkommen von der Wegwerfgesellschaft, von der Überflusgesellschaft .
- zu4 - Nochmals: Respekt, Wertschätzung den Menschen, den Ressourcen, der Natur gegenüber, ethischen Werten einen höheren Stellenwert einräumen. Schule eingebettet als Kulturträger der Gemeinden, die Kinder von klein auf in Feste, Feiern, Aufgaben einbinden, ihnen ein Betätigungsfeld in und außerhalb der Schule bieten und ihnen so von klein auf Verantwortung übertragen – erst in kleinem Maßstab, dann mit steigendem Alter immer mehr.
- zu5 - Lehrpläne als Rahmenlehrpläne sind ok. Mehr finanzielle Mittel zur Gestaltung des Lernumfeldes, für Fortbildungen der LehrerInnen, kleinere Schülergruppen einsetzen. Erhaltung der kleinen Schulen als kulturelle und soziale Zentren von Gemeinschaften (Verhindern ,dass Kinder schon in der Grundschule kilometerweit herumgeführt werden. Ihnen die Möglichkeit bieten, in ihrer vertrauten Wohnumgebung in Geborgenheit, die ersten Schuljahre zu verbringen.)
Lehrer als Träger der Kultur im Orte, in der Stadt sehen, in denen sie leben, unterrichten und sich sonst noch in vielfältiger Weise betätigen.
- zu6 - Gegenseitiger wertschätzender, vertrauensvoller, respektvoller Umgang ist die Basis; Besonders LehrerInnen tragen hier viel Verantwortung, da sie Vorbilder sind für unsere Kinder, Jugendlichen und auch Eltern. Die Kleinstrukturen pflegen, Familie, Gemeinde ,.....In den Gemeinschaften das Rüstzeug für ein förderliches Miteinander in Europa und der ganzen Welt lernen
- zu7 - Gute Begleitung in der Ausbildung durch Fachleute. Wertschätzen der geleisteten Arbeit.
- zu8 - Möglichkeit bieten, Fachleute zu Rate zu ziehen. Erfahrungsaustausch fördern - gegenseitige Unterstützung fördern. Schulgemeinschaften das Vertrauen entgegenbringen, dass sie gute Lösungen finden können, sie sind ja vor Ort und kennen die Umstände am besten, ihre Arbeit anerkennen.

Eva Holzer VD
Mathias Zdarsky Volksschule Lilienfeld